

Englische Sprachwissenschaft im schriftlichen Staatsexamen: Eine Orientierungshilfe
Neufassung: Aufgaben auf historischer Textbasis (Stand: September 2020)

Verabschiedet im Herbst 2020; ersetzt die bisherige Orientierungshilfe für die Aufgaben auf historischer Textbasis (§ 63 Absatz 3 Satz 1b LPO I).

Die bisherige Orientierungshilfe ist gültig bis Frühjahr 2021; die vorliegende Neufassung ist gültig ab Herbst 2021.

Es gibt keine Übergangsregelung.

Vorbemerkung

Die alt- und mittelenglischen Textaufgaben bestehen jeweils aus zwei Teilen – Teil A und Teil B:

Teil A enthält textbezogene Aufgaben zu folgenden Bereichen:

- A1 Übersetzung eines alt- bzw. mittelenglischen Texts ins Deutsche (zu den Texten siehe unten)
- A2 Phonetik und Phonologie
- A3 Morphologie und Syntax
- A4 Lexikologie (Wortbildung, Lehngut, Semantik)

Die Aufgaben aus Teil A beziehen sich sämtlich auf den gegebenen Text. Aus Teil A sind alle Aufgaben zu bearbeiten. Die Gewichtung der einzelnen Aufgaben kann geringfügig variieren.

Insgesamt werden auf Teil A 40 Punkte vergeben.

Teil B enthält Aufgaben zu folgenden Bereichen:

- B1 Sprachwandel
- B2 Morphologie und Syntax
- B3 Lexikologie
- B4 Pragmatik und Diskurs

Die Aufgaben aus Teil B beziehen sich in der Regel nicht auf einzelne Formen aus dem gegebenen Text. Bei der Beantwortung der Aufgabe können aber durchaus Beispiele aus dem Text herangezogen werden. Aus Teil B ist nur eine Aufgabe zu bearbeiten. (Sollte mehr als eine Aufgabe aus Teil B bearbeitet werden, wird nur die erste in die Wertung einbezogen.)

Auf Teil B werden 20 Punkte vergeben.

Insgesamt können also in der Klausur 60 Punkte erreicht werden.

Alt- und mittelenglische Textaufgabe

A1–A4 Altenglisch

Inhaltliches Anforderungsprofil Altenglisch:

1. Fähigkeit, einen altenglischen Text angemessen ins Deutsche zu übersetzen;
2. Vertrautheit mit den sprachlichen Charakteristika des Altenglischen auf allen sprachlichen Ebenen unter Berücksichtigung regionaler Variation und im Kontrast zu den vorausgehenden und folgenden Sprachstufen, vor allem Vertrautheit mit
 - den wichtigsten Lautveränderungen vom Germanischen bis zum Neuenglischen;
 - den wichtigsten Entwicklungen in der Nominalflexion und -syntax vom Altenglischen bis zum Neuenglischen (Substantiv- und Adjektivdeklinatation; Artikel; Demonstrativa; Personalpronomina);
 - den wichtigsten Entwicklungen in der Verbalflexion und -syntax (starke/schwache Verben; regelmäßige/unregelmäßige Verben; Präteritopräsentia; Auxiliare; Entwicklungen in Tempus, Modus, Aspekt, Vox);
 - den wichtigsten Entwicklungen im Bereich der Satzgliedstellung sowie der Satzstrukturen (Haupt- und Nebensätze);
 - den wichtigsten Wortbildungsmustern in den verschiedenen Sprachstufen;
 - den wichtigsten Sprachkontaktsituationen in den jeweiligen Perioden sowie deren Folgen (Lehngut, Systematik des Lehnguts);
3. Fähigkeit, diese sprachlichen Charakteristika textbezogen zu analysieren;
4. Fähigkeit, diese Charakteristika aus dem Germanischen herzuleiten;
5. Fähigkeit, die sprachliche Weiterentwicklung seit dem Altenglischen und die wichtigsten Veränderungen auf dem Weg ins Neuenglische zu erklären, auch im Vergleich mit dem Deutschen;
6. Fähigkeit, diese Erscheinungen terminologisch fundiert und unter Einbeziehung der Erkenntnisse der historischen Linguistik zu beschreiben.

Zugrundegelegtes Textkorpus Altenglisch:

- King Alfred's Preface to his Translation of Pope Gregory's *Pastoral Care* (in Mitchell/Robinson)
- *Ohthere and Wulfstan* (from the Old English *Orosius*) (in Baker)
- *Ælfric: Preface to Genesis* (in Mitchell/Robinson)
- *Ælfric: St Edmund, King and Martyr* (in Mitchell/Robinson)
- *Ælfric: Life of St Æthelthryth* (in Baker)
- Angelsächsische Chronik, *The Martyrdom of Ælfheah* (in Baker)
- Angelsächsische Chronik, *William the Conqueror* (in Baker)
- *Boethius on Fame* (nur [1]-[63], ohne [64]-[82]) (in Baker)

Alle Texte in

Baker, Peter S. (2007): *Introduction to Old English*, Oxford: Blackwell. [Nur die 2. Auflage enthält alle Texte!]

oder in

Mitchell, Bruce & Fred C. Robinson (2012): *A Guide to Old English*, Oxford: Blackwell.

Inhaltliches Anforderungsprofil Mittelenglisch:

1. Fähigkeit, einen mittelenglischen Text angemessen ins Deutsche zu übersetzen;
2. Vertrautheit mit den sprachlichen Charakteristika des Mittelenglischen auf allen sprachlichen Ebenen unter Berücksichtigung regionaler Variation und im Kontrast zu den vorausgehenden und folgenden Sprachstufen, vor allem Vertrautheit mit
 - den wichtigsten Lautveränderungen vom Altenglischen bis zum Neuenglischen;
 - den wichtigsten Entwicklungen in der Nominalflexion und -syntax vom Altenglischen bis zum Neuenglischen (Substantiv- und Adjektivdeklinatation; Artikel; Demonstrativa; Personalpronomina),
 - den wichtigsten Entwicklungen in der Verbalflexion und -syntax (starke/schwache Verben; regelmäßige/unregelmäßige Verben; Präteritopräsentia; Auxiliare; Entwicklungen in Tempus, Modus, Aspekt, Vox);
 - den wichtigsten Entwicklungen im Bereich der Satzgliedstellung sowie der Satzstrukturen (Haupt- und Nebensätze);
 - den wichtigsten Wortbildungsmustern in den verschiedenen Sprachstufen;
 - den wichtigsten Sprachkontaktsituationen in den jeweiligen Perioden sowie deren Folgen (Lehngut; Eingliederung des Lehnguts; Varietätenräume; Registerspezifika);
3. Fähigkeit, diese sprachlichen Charakteristika textbezogen zu analysieren;
4. Fähigkeit, diese Charakteristika aus dem Altenglischen herzuleiten;
5. Fähigkeit, die sprachliche Weiterentwicklung seit dem Altenglischen und die wichtigsten Veränderungen auf dem Weg ins Neuenglische zu erklären, auch im Vergleich mit dem Deutschen;
6. Fähigkeit, diese Erscheinungen terminologisch fundiert und unter Einbeziehung der Erkenntnisse der historischen Linguistik zu beschreiben.

Zugrundegelegtes Textkorpus Mittelenglisch:

- Geoffrey Chaucer, *The Canterbury Tales*; daraus:
 - *The Knight's Tale*
 - *The Miller's Prologue and Tale*
 - *The Reeve's Prologue and Tale*
 - *The Wife of Bath's Prologue and Tale*
 - *The Pardoner's Introduction, Prologue and Tale*
 - *The Prioress' Prologue and Tale*
 - *The Monk's Prologue and Tale*
 - *The Nun's Priest's Prologue, Tale and Epilogue*
 - *The Second Nun's Prologue and Tale*
 - *The Manciple's Prologue and Tale*
- Geoffrey Chaucer, *Troilus & Criseyde*, Bücher 1 und 2

Alle Texte in

Benson, Larry D. (Hrsg.) (2008): *The Riverside Chaucer*, Oxford: Oxford University Press.

Literaturempfehlungen Alt- und Mittelenglisch – Aufgabenteil A

Die folgenden Literaturempfehlungen nennen Bücher, mithilfe derer man sich angemessen auf diese Anforderungen vorbereiten kann. Dabei ist es nicht erforderlich, die genannte Literatur vollständig durchzuarbeiten; vielmehr werden in der Regel ein bis zwei Werke zur jeweiligen Sprachstufe als Grundlage für die Vorbereitung dienen, zu denen ausgewählte Kapitel aus anderen Büchern in Hinblick auf die zentralen Konzepte des Anforderungsprofils hinzugezogen werden. Kenntnis der Konzeption der genannten historischen Wörterbücher und Vertrautheit mit ihrem Umgang wird erwartet.

- Baugh, Albert C. & Thomas Cable (⁶2013): *A History of the English Language*, London: Routledge.
- Brinton, Laurel J. & Leslie K. Arnovick (³2017): *The English Language: A Linguistic History*, Oxford: Oxford University Press. [Kapitel 3 “Causes and Mechanisms of Language Change”]
- Brunner, Karl (²1960, ²1962): *Die englische Sprache: Ihre geschichtliche Entwicklung*, Tübingen: Niemeyer. [Band 1 (²1960): nur den Teil *Lautgeschichte* zum Nachschlagen einzelner phonologischer Entwicklungen; Band 2 (²1962): *Die Flexionsformen und ihre Verwendung*]
- Dictionary of Old English: A to I Online* (2018): hrsg. von Angus Cameron, Ashley Crandell Amos, Antonette diPaolo Healey u. a., Toronto: Dictionary of Old English Project.
<<http://www.doe.utoronto.ca>>
- Görlach, Manfred (⁵2002): *Einführung in die englische Sprachgeschichte*, Heidelberg: Winter. [Engl. Fassung (1997): *The Linguistic History of English*, London: Macmillan.]
- Hogg, Richard & David Denison (Hrsg.) (2006): *A History of the English Language*, Cambridge: Cambridge University Press. [Paperback-Ausgabe 2008]
- Lehnert, Martin (¹⁰1990): *Altenglisches Elementarbuch*, Berlin: de Gruyter.
- Leisi, Ernst & Christian Mair (⁹2008): *Das heutige Englisch: Wesenszüge und Probleme*, Heidelberg: Winter.
- Middle English Dictionary* (1952-2001): hrsg. von Hans Kurath u. a., Ann Arbor, Michigan: University of Michigan Press.
< <https://quod.lib.umich.edu/m/middle-english-dictionary/dictionary>>
- Mitchell, Bruce & Fred C. Robinson (⁸2012): *A Guide to Old English*, Oxford: Blackwell.
- Mossé, Fernand (⁴1988): *Mittelenglische Kurzgrammatik*, übers. von Herbert Pilch & Ursula Siewert, München: Hueber.
- Obst, Wolfgang & Florian Schlegel (2004): *Lehrbuch des Altenglischen*, Heidelberg: Winter.
- Obst, Wolfgang & Florian Schlegel (²2010): *Die Sprache Chaucers: Ein Lehrbuch des Mittelenglischen auf der Grundlage von Troilus and Criseyde*, Heidelberg: Winter.
- The Oxford English Dictionary* (2000-): 3rd ed. online. Oxford: Oxford University Press.
<<http://www.oed.com/>>
- Sauer, Walter (1998): *Die Aussprache des Chaucer-Englischen: Ein Übungsbuch auf der Grundlage des Prologs der Canterbury Tales*, Heidelberg: Winter.
- Scheler, Manfred (1977): *Der englische Wortschatz*, Berlin: Schmidt.

Inhaltliche Anforderungsprofile und Literaturempfehlungen Alt- und Mittelenglisch: Teil B

B1 Sprachwandel

Anforderungsprofil:

- a) Vertrautheit mit den zentralen Grundbegriffen der Sprachwandelforschung sowie den Ursachen und Prinzipien des Sprachwandels (interne und externe Gründe für Sprachwandel; Sprachkontakt; Systematik von Laut- und Phonemwandel; Analogie; Grammatikalisierung; Bedeutungswandel);
- b) Kenntnisse der wichtigsten Veränderungen des Englischen vom Altenglischen zum Neuenglischen und die Fähigkeit, diese Veränderungen mithilfe der Erkenntnisse der Sprachwandelforschung systematisch, auch im Vergleich mit anderen Sprachen, insbesondere dem Deutschen, zu beschreiben;
- c) Kenntnisse von Grundzügen der Entstehung von Eigenheiten des modernen Englisch und seiner Varietäten aus der sprachgeschichtlichen Entwicklung (gemischter Wortschatz; *synthetic* vs. *analytic*; *regular* vs. *irregular*; charakteristische Eigenheiten der englischen Grammatik aus historisch-typologischer Sicht);
- d) Fähigkeit, die unter a) bis c) genannten Erscheinungen und Entwicklungen anhand konkreter Beispiele aus verschiedenen Perioden der englischen Sprachgeschichte und unter Berücksichtigung regionaler Variation zu erkennen, darzustellen, zueinander und zu den Gegebenheiten des Deutschen in Beziehung zu setzen und kritisch zu reflektieren.

Empfohlene Literatur:

1. Überblick

- Brinton, Laurel J. & Leslie K. Arnovick (2017): *The English Language: A Linguistic History*, Oxford: Oxford University Press. [Kapitel 3 “Causes and Mechanisms of Language Change”]
- Denison, David & Richard Hogg (2006): “Overview”, in: Richard Hogg & David Denison (Hrsg.): *A History of the English Language*, Cambridge: Cambridge University Press, 1-42.
- Hickey, Raymond (2017): “The Scope of English Historical Linguistics”, in: Laurel J. Brinton (Hrsg.): *English Historical Linguistics: Approaches and Perspectives*, Cambridge: Cambridge University Press, 12-41.

2. Einzelne Ansätze

- Brems, Lieselotte & Sebastian Hoffmann (2017): “Approaches to Grammaticalization and Lexicalization”, in: Laurel J. Brinton (Hrsg.), *English Historical Linguistics: Approaches and Perspectives*, Cambridge: Cambridge University Press, 131-157.
- Claridge, Claudia (2017): “Discourse-Based Approaches”, in: Laurel J. Brinton (Hrsg.): *English Historical Linguistics: Approaches and Perspectives*, Cambridge: Cambridge University Press, 185-217.
- Fitzmaurice, Susan M. (2016): “Semantic and Pragmatic Change”, in: Merja Kytö & Päivi Pahta (Hrsg.): *The Cambridge Handbook of English Historical Linguistics*, Cambridge: Cambridge University Press, 256-270.
- Hilpert, Martin (2017): “Psycholinguistic Perspectives”, in: Laurel J. Brinton (Hrsg.): *English Historical Linguistics: Approaches and Perspectives*, Cambridge: Cambridge University Press, 70-95.
- Kay, Christian & Kathryn Allan (2015): *English Historical Semantics*. Edinburgh: Edinburgh University Press. [Kapitel 5 “How and Why Words Change Meaning”]

Anforderungsprofil:

- a) Kenntnis der alt-, mittel- und neuenglischen Flexionsstrukturen bei Substantiven, Adjektiven und Verben und der wichtigsten morphologischen Entwicklungen vom Altenglischen bis zur Gegenwart, insbesondere:
- grammatische Kategorien und ihre Markierung; Schwächung und Stärkung von Kategorien; Ausbildung neuer Kategorien in Nominal- und Verbphrase durch Grammatikalisierung; typologischer Wandel der englischen Grammatik;
 - wichtige Flexionsklassen germanischer Substantive und ihre Rolle in Vergangenheit und Gegenwart; Flexionsklassen germanischer Verben; Hintergrund und Entwicklung des Ablautsystems; Definition und Ursachen synchroner Unregelmäßigkeit; Sonderstellung der Präteritopräsentia;
 - Herkunft und Gebrauch grammatischer Funktionswörter (Determinatoren, Pronomina, Auxiliare);
- b) Vertrautheit mit den Grundprinzipien der syntaktischen Analyse; Kenntnis der wichtigsten formalen Einheiten (Wortarten, Phrasen- und Satztypen) und funktionalen Kategorien auf Phrasen- und Satzebene, sowie der wichtigsten syntaktischen Entwicklungen vom Altenglischen bis zur Gegenwart, insbesondere:
- Veränderungen der Satzgliedstellung und Reanalyse syntaktischer Muster im Zusammenhang mit der Entwicklung des morphologischen Systems;
 - Zusammenspiel syntaktischer Beziehungen mit morphologischen Kategorien (Rektion, Kongruenz, Modusgebrauch);
 - Strategien der Satznegation;
- c) Fähigkeit, die unter a) und b) genannten Erscheinungen und Entwicklungen anhand konkreter Beispiele aus verschiedenen Perioden der englischen Sprachgeschichte und unter Berücksichtigung regionaler Variation zu erkennen, darzustellen, zueinander und zu den Gegebenheiten des Deutschen in Beziehung zu setzen und kritisch zu reflektieren.

Empfohlene Literatur:**1. Zur Aneignung des Stoffs***Morphologie*

- Hogg, Richard M. (1992): "Phonology and Morphology", in: Richard M. Hogg (Hrsg.): *The Cambridge History of the English Language*, Bd. 1: *The Beginnings to 1066*, Cambridge: Cambridge University Press, 67-167. [nur Seiten 122-167]
- Lass, Roger (1992): "Phonology and Morphology", in: Norman Blake (Hrsg.): *The Cambridge History of the English Language*, Bd. 2: *1066-1476*, Cambridge: Cambridge University Press, 23-155. [nur Seiten 91-155]
- Lass, Roger (1994): *Old English: A Historical Linguistic Companion*, Cambridge: Cambridge University Press. [Kapitel 6 "Inflectional Morphology, I: Nouns, Pronouns, Determiners and Adjectives" und Kapitel 7 "Inflectional Morphology, II: The Verb"]
- Lass, Roger (1999): "Phonology and Morphology", in: Roger Lass (Hrsg.): *The Cambridge History of the English Language*, Bd. 3: *1476-1776*, Cambridge: Cambridge University Press, 56-186. [nur Seiten 137-186]

Syntax

Fischer, Olga, Hendrik de Smet & Wim van der Wurff (2017): *A Brief History of English Syntax*, Cambridge: Cambridge University Press.

Brems, Lieselotte & Sebastian Hoffmann (2017): “Approaches to Grammaticalization and Lexicalization”, in: Laurel J. Brinton (Hrsg.): *English Historical Linguistics: Approaches and Perspectives*, Cambridge: Cambridge University Press, 131-157.

Leisi, Ernst & Christian Mair (⁹2008): *Das heutige Englisch: Wesenszüge und Probleme*, Heidelberg: Winter. [Teil IV “Der grammatische Bau”]

2. Zum Nachschlagen

Brunner, Karl (²1962): *Die englische Sprache: Ihre geschichtliche Entwicklung*. Bd. 2: *Die Flexionsformen und ihre Verwendung*, Tübingen: Niemeyer.

Hogg, Richard M. & R. D. Fulk (2011): *A Grammar of Old English*, Bd. 2: *Morphology*, Chichester: Wiley-Blackwell.

Anforderungsprofil:

- a) Kenntnis von historischer Lexikologie, Wortbildungslehre und Semantik vor dem Hintergrund des Sprachkontakts, insbesondere:
- theoretische und methodische Grundlagen;
 - altenglisch-germanische Ausgangsstrukturen des Wortschatzes und der Wortbildung;
 - Veränderungen in Wortschatz, Wortbildung und Semantik;
 - die wichtigsten Ursachen und Prinzipien des Bedeutungswandels;
 - Wirkungen von Sprachkontakt unter Berücksichtigung der historischen und kulturellen Hintergründe sowie der stratalen Verhältnisse;
- b) Fähigkeit, die unter a) genannten Erscheinungen und Entwicklungen anhand konkreter Beispiele aus verschiedenen Perioden der englischen Sprachgeschichte und unter Berücksichtigung regionaler Variation zu erkennen, darzustellen, zueinander und zu den Gegebenheiten des Deutschen in Beziehung zu setzen und kritisch zu reflektieren.

Empfohlene Literatur:

- Baugh, Albert C. & Thomas Cable (2013): *A History of the English Language*, London: Routledge.
- Durkin, Philip (2014): *Borrowed Words: A History of Loanwords in English*, Oxford: Oxford University Press. [Kapitel 1 “Introducing Concepts” und Kapitel 2 “Introducing the Data”; Kapitel 11 “Exploring the Contact Situation and Identifying Loans”]
- Hickey, Raymond (2012): “Early English and the Celtic Hypothesis”, in: Terttu Nevalainen & Elizabeth Closs Traugott (Hrsg.): *The Oxford Handbook of the History of English*, Oxford: Oxford University Press, 497-507.
- Kastovsky, Dieter (2006): “Vocabulary”, in: Richard Hogg & David Denison (Hrsg.): *A History of the English Language*, Cambridge: Cambridge University Press, 199-270.
- Kay, Christian & Kathryn Allan (2015): *English Historical Semantics*, Edinburgh: Edinburgh University Press. [Kapitel 5 “How and Why Words Change Meaning”]
- Leisi, Ernst (1985): *Praxis der englischen Semantik*, Heidelberg: Winter. [Kapitel 5 “Deutsche und englische Wortbedeutungen – Kontrastive Semantik”]
- Lutz, Angelika (2012): “Language Contact in the Scandinavian Period”, in: Terttu Nevalainen & Elizabeth Closs Traugott (Hrsg.): *The Oxford Handbook of the History of English*, Oxford: Oxford University Press, 508-517.
- Scheler, Manfred (1977): *Der englische Wortschatz*, Berlin: Schmidt.

Anforderungsprofil:

- a) Vertrautheit mit den unterschiedlichen und sich wandelnden Gebrauchsbedingungen der englischen Sprache im Verlauf ihrer Geschichte sowie deren Auswirkungen auf die Realisierung von sprachlichen Formen;
- b) Kenntnisse historischer Formen von pragmatischen Einheiten sowie deren Veränderungen, wie z.B. Sprechakten, Anredeformen, Diskursmarkern;
- c) Kenntnisse in der Diskursgeschichte des Englischen in Bezug auf Genres (z.B. Briefe) und ihre typischen textuellen Realisierungen sowie auf stilistische Entwicklungen, auch im Kontext der Standardisierung (z.B. Mündlichkeit – Schriftlichkeit);
- d) Fähigkeit, pragmatische Einheiten in ihren soziohistorischen und textuellen Gebrauchskontexten anhand konkreter Beispiele aus verschiedenen Perioden zu erkennen, darzustellen, zueinander und, soweit möglich, zu den Gegebenheiten im Deutschen in Beziehung zu setzen und kritisch zu reflektieren.

Empfohlene Literatur:**1. Überblick**

Jucker, Andreas H. & Irma Taavitsainen (2013): *English Historical Pragmatics*, Edinburgh: Edinburgh University Press. [Kapitel 1-9]

2. Einzelne Ansätze

Archer, Dawn (2010): “Speech Acts”, in: Andreas H. Jucker & Irma Taavitsainen (Hrsg.): *Historical Pragmatics*, Berlin: De Gruyter Mouton, 379-418.

Biber, Douglas & Susan Conrad (2019): *Register, Genre and Style*, Cambridge: Cambridge University Press. [Kapitel 8 “Historical Evolution of Registers, Genres, and Styles”]

Brinton, Laurel J. (2017): “Historical Pragmatic Approaches”, in: Laurel J. Brinton (Hrsg.): *English Historical Linguistics: Approaches and Perspectives*, Cambridge: Cambridge University Press, 245-275.

Claridge, Claudia (2017): “Discourse-Based Approaches”, in: Laurel J. Brinton (Hrsg.): *English Historical Linguistics: Approaches and Perspectives*, Cambridge: Cambridge University Press, 185-217.

Fitzmaurice, Susan M. (2016): “Semantic and Pragmatic Change”, in: Merja Kytö & Päivi Pahta (Hrsg.): *The Cambridge Handbook of English Historical Linguistics*, Cambridge: Cambridge University Press, 256-270.

Grund, Peter J. (2017): “Sociohistorical Approaches”, in: Laurel J. Brinton (Hrsg.): *English Historical Linguistics: Approaches and Perspectives*, Cambridge: Cambridge University Press, 218-244.

Lange, Claudia. (2017): “Standards in the History of English”, in: Alexander Bergs & Laurel J. Brinton (Hrsg.): *History of English*, Bd. 1: *Historical Outlines from Sound to Text*, Berlin: De Gruyter Mouton, 238-252.

Taavitsainen, Irma (2016): “Genre Dynamics in the History of English”, in: Merja Kytö & Päivi Pahta (Hrsg.): *The Cambridge Handbook of English Historical Linguistics*, Cambridge: Cambridge University Press, 271-285.